



fonoforum

Herausgeber Walter Facius

Heft 2 Februar 1974

Verehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

Beobachtern der Schallplattenszene ist der Name Eliahu Inbal seit längerem geläufig. Als „junger Mann“ im Kreis der Dirigenten, die bei Philips unter Vertrag stehen, hat er in den vergangenen vier Jahren Aufnahmen für vierzehn LP's gemacht. So sehr man gelegentlich auch die geradezu brutal begünstigende Selektions-Praxis beklagen mag und muß, die solche Schallplattenverträge mit sich bringen: In diesem Fall profitiert davon sicherlich nicht ein „Unwürdiger“. Der im privaten Umgang lebenswürdige und verbindliche israelische Dirigent, der in diesem Monat 38 Jahre alt wird, ist kein Showman mit viel Pathos und Schaum, wohl aber ein Musiker strikter Werkbezogenheit und klarer Vorstellungen. Man wird ihn hierzulande bald noch näher kennenlernen: Im Spätsommer dieses Jahres übernimmt er als Nachfolger Dean Dixons die Leitung des Sinfonieorchesters des Hessischen Rundfunks in Frankfurt. Inbal ist nicht der erste Israeli in einer solchen Funktion: Seit zwei Jahren leitet in Hamburg Moshe Atzmon die NDR-Sinfoniker. Zufall ist dies sicherlich nicht. Interpreten sind einer der erfolgreichsten Exportartikel Israels geworden. Wie erklärt sich dies? Moshe Atzmon, dazu befragt, führt als einen der Gründe an, daß die vorhandenen musikalischen Begabungen sich dort in einer günstigen musikalischen Atmosphäre entfalten können, die historisch bedingt ist. Ein Jude etwa aus Rußland, meint der gebürtige Ungar Atzmon, konnte auf Grund der damaligen Gesetze nie Bauer werden, er mußte, wenn er etwas werden wollte, zum Beispiel einen geistigen Beruf erlernen. So sei das Lernen als höchstes Gut zu Ansehen gekommen, für eine jüdische Familie bedeutete ein Kind, das lernen konnte und wollte, Glück, Stolz und Existenzsicherung, es wurde von der ganzen Familie unterstützt, sein Weg wurde mit passionierter Anteilnahme verfolgt. Diese Mentalität wurde offenbar nach Israel mit hinübergenommen und gehört dort heute zu den Traditionen, die von den Jungen noch nicht in Frage gestellt sind. Eine interessante These, die einiges für sich hat. Denn, was etwa allein an Geigern von dort kommt, ist nach Qualität und Quantität verblüffend: Nach Perlman und Zukerman und Shmuel Ashkenazy macht zur Zeit die junge Miriam Fried eine Blitzkarriere. Und schon hört man von den 17jährigen Geigern Minz und Hirschhorn, die nach Erhalt des letzten violinistischen Schiffs ebenfalls für eine internationale Karriere gut sein sollen ...

90 Neuheiten im Repertoire

96 Festspielkalender 1974

Wulf Konold 100 An der Schwelle zum 20. Jahrhundert
Analytische und diskografische
Bemerkungen zu Regers Kammermusik

102 Kurz notiert

102 Musik im Fernsehen

106 In einem Satz

Karl Ludwig Nicol 108 Freude an der Orgel
Edward Power Biggs,
ein fono forum-Porträt

109 Künstler-Nachrichten

Einzelbesprechungen 110 Neuveröffentlichungen

130 Wiederveröffentlichungen

134 Billigpreisplatten

hifi-feuilleton 142 Ohne Dezibel geht's nicht

143 Neuheiten des HiFi-Marktes

Ingo Harden 146 Die neuen „Integrierten“
Ein Vergleichstest mit aktiven und
konventionellen Boxen
(Braun LV 720, Braun L 810,
Canton LE 600, Heco 7302, Jamo 50 E,
KM-System)

Reinhard Frank,
Michael Wolff 154 Drei große Kompaktverstärker
(Kenwood KA-8004, Rotel RA-1210,
Sonab P-4000)

156 Technische Meldungen

157 Technische Meldungen

174 In diesem Heft sind besprochen ...